



# Mascha trifft den Bären in der Lebuser Kirche

Von Uwe Stiehler

Lebus (GMD) Die Kirchgemeinde von Lebus hatte am Sonntagnachmittag zum Sommerfest mit Musik, Theater und Gottesdienst eingeladen. Während des Festes wurde Ivonne Makiadi verabschiedet. Die Erzieherin verlässt die "Kirchenmäuse", die evangelische Kita in Lebus.

"Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gnaden." Der Choral von Paul Gerhard schwebte wie ein unsichtbares Motto über dem Sommerfest, das am Sonntag in der Kirche in Lebus stattfand. Eröffnet wurde es mit einem Gottesdienst, mit dem für die sich im Sommer entfaltende Schöpfung gedankt und zu deren Erhalt gemahnt wurde.

Der Gottesdienst war Begrüßung und Abschied zugleich. Pfarrer Christian Sucker hieß Nicole Reiche willkommen, die zum ersten Mal während eines Gottesdienstes an der Orgel saß - und das mit noch nicht einmal zehn Jahren! Dem Mädchen standen ihre Musiklehrerin, die Kantorin Barbara Heinisch, und Mama Doris Reiche zur Seite, die die Register ziehen half. Weshalb der Posaunenchor oben auf der Empore zeitweise auf sie verzichten musste.

Während des Gottesdienstes gab Pfarrer Christian Sucker auch den Abschied von Ivonne Makiadi bekannt. Die Erzieherin wird Ende August Lebus und dessen evangelische Kita "Kirchenmäuse" verlassen und nach Backnang in die Nähe von Stuttgart ziehen, wo ihr Mann seit mehr als einem Jahr arbeitet. Pfarrer Sucker dankte ihr für ihre Arbeit und für die wichtigen Impulse, die ihr die Kita zu verdanken habe.

Die "Kirchenmäuse" selbst hatten zu dem Sommerfest auch ein kleines Programm vorbereitet, das sie auf der Wiese im Kirchvorhof aufführten, bevor es Kaffee und Kuchen gab. Während sich die rund 150 Gäste an der Kaffeetafel labten, blies der Posaunenchor, der sich inzwischen vor der Kirche aufgebaut hatte, sommerliche Lieder.

Besonders amüsiert haben sich die großen und kleinen Festbesucher, als das Frankfurter "Theater im Schuppen" mit seiner "Märchenkutsche" einrollte und die Geschichte von

Mascha und dem Bären erzählte. Die Bearbeitung dieses russischen Märchens stammt aus der Feder von Frank Radüg, der das Stück auch inszeniert hatte. Gesponsert haben den Auftritt der Edeka-Markt und Augenoptik Henning aus Lebus, wofür Pfarrer Sucker besonders dankte.

Das Theater im Schuppen hatte glänzend aufgelegte Darsteller nach Lebus geschickt. Daniel Heinz machte als einfältiger Bär ein glänzende Figur. Christina Hohmuth war eine entzückend hinterlistige Mascha, die sich beim Beerensuchen im Wald verlaufen hatte und von dem Bären aufgelesen wurde. Der findet es sehr bequem, ein Mädchen gefunden zu haben, das für ihn kochen kann und denkt nicht daran, sie wieder nach Hause laufen zu lassen. Aber gegen ein Mädchen wie Mascha hat er keine Chance. Was die Zuschauer an der Aufführung besonders mochten, war das Spiel der Darsteller mit den Kindern, die vor ihnen im Gras saßen. Das Märchen wurde nicht nur für die Jungen und Mädchen, sondern vor allem mit ihnen aufgeführt.